

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 51

Artikel: Der neue Pelz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Futter, welche sonstigen Umstände sein Fell mit dem seidigsten Glanz, der ausgeprägtesten Zeichnung, der feinsten Locke reagiert. Dinge, die den Wert des verarbeitungsfertigen Fells nicht unwesentlich erhöhen. Im allgemeinen ist es unter Pelzbegnadeten so, daß die älteren Herren das dichteste Fell, jüngere Damen die weichsten und schmiegsamsten Felle liefern.

Zu den kostbarsten und schönsten Fellen gehört das des Nerz. Gilt Fischotter als 100-, Leopard als 75prozentig haltbar, so Naturnerz als 70prozentig. Marder- und Persianerfelle — diese momentan die ganz große Mode — sind 65 Prozent haltbar, was auch in der Wertschätzung zum Ausdruck kommt. Um sie dunkler und wertvoller zu machen, werden Nerzfelle eingefärbt; aber wertvoller ist das von Natur aus möglichst große, dunkle und blauschwarze Fell.

Eine Vorliebe für Hermelin als Garniturmateriale hat die aktuelle schwarzweiße Modeflut gezeitigt. Damit wurde auch der Bedarf an «auf Hermelin dressiertem» weißen, sogen. Chinesisch-Kanin gesteigert. Und doch kommt der Fürstentum unter den Fellen nicht ihm zu, sondern dem Haarkleid der Chinchillamaus. Die Preise für echte Chinchillafelle betragen 600 bis 1200 Franken. Ganz ansehnliche Beträge, wenn man bedenkt, daß für einen Mantel 100 bis 140 zusammenpassende Felle benötigt werden. Dessenungeachtet gibt es solche Mäntel. Fachkreise behaupten, es seien deren acht Stück auf unserm ganzen Erdenrund. Das echte Chinchillahaar ist von traumhafter Zartheit. Chinchilla-Kanin hat den Vorzug, sich ungleich weniger rasch als jenes abzustoßen.

Links nebenstehend:
Eine aktuelle Kombination: Astrachan auf Samt

Margrit.



Der neue Pelz



Elegant und vergnügt! Ein solches Pelztrio läßt sich die Kamera des Modephotographen nicht entgehen



Pelzsinfonie in Weiß.
Ivette Rodin trägt
Hermelin mit Fuchs

Dahin die Zeiten, in denen ein Pelzstück sich durch Generationen forterbte. Immer Neues verlangt die Mode. Und ihrem Gebote gehorcht, wer Pelze schafft und trägt. Der natürliche Lieferant kümmert sich in der Freiheit der Wälder, Felder und Gründe wenig darum. Der der Zucht Unterworfenen dagegen muß sich schon hochnotpeinliche Beobachtungen gefallen lassen, zum Beispiel, auf welches

Auch der praktische Fohlenmantel wird besonderer Beachtung wert befunden